

Alte Bekannte.

Einen alten Schiffsbekannten von uns haben wir lange aus den Augen gelassen: den Doctor Rascher, der schon vor Hersons in die Berge gegangen war, um seinen botanischen Forschungen obzuliegen. Später, wenn er in dem blumenreichen Lande „geerntet, wo er nicht gesäet“ — wie er meinte, gedachte er mit der ihm befreundeten Familie in jenem Minenstädtchen, nach dem ihr Ziel lag, wieder zusammen zu treffen. An ein mäßiges, einfaches Leben von Jugend auf gewöhnt, hatte der alte Mann auch nicht viel Bedürfnisse, und mit der wundervollen, ihm ganz neuen Flora um sich her, ließ er es sich gern gefallen, mit einbrechender Nacht entweder in dem einzelnen Zelte eines zufällig aufgefundenen Goldwäschers zu übernachten, oder auch, wenn es eben nicht anders ging, unter einem Baum mitten im Walde auszuruhen. Das Maulthier, das er für seine Sammlungen, für seine Decken und sein Kochgeschirr mit sich führte, weidete dann das Gras in seiner Nähe ab, und am nächsten Morgen, wenn der Thau abgetrocknet war, zog er fröhlich weiter. Die Goldwäscher, denen er hier und da begegnete, oder zu denen er selber kam, wunderten sich freilich, einen Mann dort in den Bergen umherstreifen zu sehen, der weder Spitzhacke, noch Schaufel, noch Pfanne mit sich führte, und eben nur Pflanzen mit der Wurzel ausrumpfte und in seine Blechbüchse oder dazu gehaltene Papiere legte. Der alte Mann hatte aber etwas so Anständiges und Freundliches in seinem ganzen Wesen, daß ihm Niemand ein spöttisches Wort darüber zu sagen wagte; im Gegentheile gaben ihm selbst die Amerikaner häufig Stellen an, wo sie ihnen aufgefallene Blumen und Pflanzen gefunden hatten.

So war er etwa fünf bis sechs Tage in den Hügeln her-